

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport führte seine 37. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 11.01.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Straße der Jugend 16, Mehrgenerationenhaus, Beratungsraum, von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Klaus-Ari Gatter

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann

Kathrin Hermann

André Krillwitz

Dagmar Zoschke

Sachkundige Einwohner

Klaus Krüger

Mitarbeiter der Verwaltung

Frau Sabine Bauer, FBL Bildung/Kultur/Soziales

Herr Joachim Teichmann, GBL Haupt- und

Sozialverwaltung

Gäste

Albrecht

Berger

Müller, Christina

Rappl, Brigitte

Schiller

Willems

Vorstand "MitNähe" e.V.

Vorstand "MitNähe" e.V.

Sucht- und Drogenberatungsstelle

Sucht- und Drogenberatungsstelle

Vorsitzender des "Wolfener Ballettensemble" e.V.

Vorstand "MitNähe" e.V.

abwesend:

Mitglied

Jutta Engler

Christel Vogel

Sachkundige Einwohner

Fabian Behr

Constance Riegel-Kressin

Hannelore Schneider

Renate Schrötter

Christian Stahlmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 11.01.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

| | | |
|---|--|-------------------------------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| 3 | Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.12.2010 (wird nachgereicht) | |
| 4 | Übertragung der Trägerschaft für den Jugendklub "Linde" an den MitNähe e.V. BE: Herr Teichmann, GBL Haupt- und Sozialverwaltung | Beschlussantrag 361-2010 |
| 5 | Information zur Arbeit der Suchtberatungsstelle des DRK mit Schwerpunkt "Drogensucht" BE: Frau Rappel/Frau Müller, Mitarbeiterinnen in der Sucht- und Drogenberatungsstelle im Mehrgenerationenhaus | |
| 6 | Information zur Arbeit des "Wolfener Ballettensemble" e.V. BE: Herr Schiller, Vereinsvorsitzender | |
| 7 | Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte | |
| 8 | Schließung des öffentlichen Teils | |

| | | |
|--------------------|---|--|
| <p>zu 1</p> | <p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende Herr Gatter eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er bedankt sich gleichzeitig für die Möglichkeit der Nutzung der Räumlichkeiten. Herr Gatter stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.</p> <p>Es sind der Ausschussvorsitzende und 3 Ausschussmitglieder anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p> | |
| <p>zu 2</p> | <p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> | <p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p> |
| <p>zu 3</p> | <p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.12.2010 (wird nachgereicht)</p> <p>Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form von den anwesenden Ausschussmitgliedern genehmigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> | <p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p> |
| <p>zu 4</p> | <p>Übertragung der Trägerschaft für den Jugendklub "Linde" an den MitNähe e.V.</p> <p>BE: Herr Teichmann, GBL Haupt- und Sozialverwaltung <i>Frau Zoschke beteiligt sich ab 18:10 Uhr an der Sitzung.</i></p> <p>Herr Teichmann verweist auf die Begründung und die ausgereichte Anlage (Bitte des Vermieters des künftigen Jugendclubs und Antrag des Trägers). Demnach ist der Träger "Mitnähe" e.V. vorgesehen. Herr Teichmann erinnert an den vom 13.10.2010 gefassten Beschluss 243-2010, der mit dem jetzt vorliegenden Beschluss untersetzt wird.</p> <p>Frau Zoschke verweist auf viele für sie offene Fragen. Diese ergeben sich daraus, dass ihrer Meinung nach das Konzept zu unkonkret und damit für sie nicht einschätzbar ist. Sie möchte aus dem Konzept erlesen können, wie die formulierten Ziele erreicht werden sollen. Sie trägt einige ihrer Fragen vor, die sich für sie aus dem ihr bereits seit längerer Zeit vorliegendem Konzeptentwurf ergeben Sie fragt, ob es künftig nicht sinnvoll wäre, wenn die Übernahme von städtischen Einrichtungen allen Trägern (z.B. in Form einer öffentlichen Ausschreibung) angeboten werden würde, um offen und ehrlich mit allen Trägern umzugehen und jeden die Chance einzuräumen. Ihr ist aber auch bekannt, dass dies nicht zwingend notwendig ist, da es sich nicht um eine klassische Vergabe handelt.</p> <p>Herr Teichmann verweist auf den bereits in der Begründung des BA: 243-2010 benannten potentiellen Träger und die öffentliche Diskussion, die auch in der Presse kommentiert wurde. Somit hätte dies bei Interesse auch allen Trägern bekannt sein können. Es hätte sich jeder Träger bewerben können. Er geht nochmals auf den ausdrücklich auch vom Vermieter begründeten Wunsch ein und auf dessen gute Erfahrungen mit dem benannten Träger. In diesem Zusammenhang erinnert er daran, dass die Jugendlichen gemeinsam mit dem neuen Träger in die Baumaßnahmen eingebunden werden sollen.</p> <p>Herr Krillwitz erinnert an eine Entscheidung des Ausschusses im Zusammenhang mit der Empfehlung des BA: 243-2010 zur Beschlussfassung. Dabei wurde festgelegt, dass man die Trägerschaft</p> | <p>Beschlussantrag 361-2010</p> |

| | | |
|------|---|-----------------------------|
| | <p>zunächst noch offen lässt, um anderen Trägern Gelegenheit zur Bewerbung zu geben. Er war in der Annahme, dass andere Träger von der Stadtverwaltung über die Übernahmemöglichkeit informiert werden.</p> <p>Herr Teichmann verweist nochmals auf die öffentlich geführte Diskussion spätestens seit den Sommermonaten 2010 und die damit gegebene Gelegenheit, Interesse zu bekunden. Es liegt jedoch nur ein Antrag, der vom Verein "MitNähe" vor.</p> <p>Herr Kohlmann bekennt sich sowohl zur Verfahrensweise bezüglich der Übergabe der Einrichtung als auch zum künftigen Träger und begründet dies.</p> <p>Frau Willelms äußert sich zum Konzept als Ansatz und führt aus, dass das Konzept des Jugendklub "Linde" vom Grundsatz übernommen wird und zum gegebenen Zeitpunkt mit den Kindern und Jugendlichen konkrete Inhalte festgelegt werden sollen.</p> <p>Auch Herr Gatter bekennt sich eindeutig zu dem Vorhaben des Trägers. Nachdem Frau Zoschke immer wieder das aus ihrer Sicht zu unkonkrete Konzept kritisiert, meldet sich Frau Bauer zu Wort. Sie führt aus, dass alle im Stadtgebiet befindlichen Jugendklubs über ein ähnliches grundsätzliches Konzept (in Schriftform) verfügen. Sie verweist auf ihre langjährige Tätigkeit als Leiterin eines Jugendklubs und als Stadtjugendpflegerin. Schriftliche Konzepte müssten genau so formuliert sein und nur grundsätzliche Aussagen enthalten. Die detaillierte Untersetzung erfolgt dann <u>gemeinsam</u> mit den Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Zum Einsatz der zwei derzeit im Jugendclub "Linde" tätigen Mitarbeiterinnen teilt Herr Teichmann mit, dass diese im Regelfall bei einem Betriebübergang nach § 613a BGB auf den neuen Träger übergehen. Sollten Sie dies nicht wollen, werden sie wieder in einer kommunalen Kita eingesetzt. Sie sind beide staatlich anerkannte Erzieherinnen und kommen ursprünglich aus einer Kita.</p> <p>Frau Zoschke zweifelt an, dass der Träger finanzielle Mittel des Landkreises erhält, da er ihrer Meinung nach die Voraussetzung, anerkannter Träger der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis zu sein, nicht mitbringt.</p> <p>Frau Willelms widerlegt dies. Der Träger ist nicht nur in Halle und Bitterfeld, sondern auch im Saalekreis tätig und ist anerkannter Träger der Kinder- und Jugendarbeit.</p> <p>Herr Gatter bittet die Verwaltung, die Förderung durch den Landkreis nochmals prüfen zu lassen. Er bittet auch Frau Zoschke sich mit dem künftigen Träger "MitNähe e.V." in Verbindung zu setzen, sich ihre Fragen direkt beantworten zu lassen und ggf. Ideen zu übermitteln.</p> <p>Er verweist auf die Möglichkeit, vor dem Stadtrat weitere Gedanken zu äußern.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende ruft zur Abstimmung auf.</p> | Ja 3 Nein 2 Enthaltung 0 |
| zu 5 | <p>Information zur Arbeit der Suchtberatungsstelle des DRK mit Schwerpunkt "Drogensucht"</p> <p>BE: Frau Rappel/Frau Müller, Mitarbeiterinnen in der Sucht- und Drogenberatungsstelle im Mehrgenerationenhaus</p> <p>Frau Rappel geht zunächst auf den Armutsbericht, insbesondere der Sucht- und Drogenproblematik des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ein. Daraus geht hervor, dass in den Jahren 2003 – 2007 Jugendliche in der Altersklasse 11-17 bereits regelmäßig Alkohol trinken, d.h. mindestens einmal wöchentlich. Anlass zur Sorge geben nicht nur die Häufigkeit, sondern auch die Menge (Rauschtrinken) und der Hang zu immer härteren Drogen.</p> | |

| | | |
|-------------|---|--|
| | <p>In den letzten 5 Jahren war auch festzustellen, dass die weiblichen Konsumenten deutlich zugenommen haben. Dies bezieht sich auf den Konsum von Nikotin (verdoppelt), Bier und Wein (verfünffacht) und auf Spirituosen. Bei den illegalen Drogen steht im Vordergrund Cannabis. Das Einstiegsalter diesbezüglich ist gesunken, d.h. die Konsumenten werden immer jünger. Es muss dabei nicht nur auf die gegenwärtigen Schädigungen der Gesundheit sondern auch auf die Folgeschäden eingegangen werden. Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld gibt es 4 Sucht- und Drogenberatungsstellen, die sich im OT Wolfen (DRK), im OT Bitterfeld, in Köthen und in Zerbst (Diakonisches Werk Bethannien) befinden. Die Versorgungsquote von Suchtberatungsfachkräften pro Einwohner beträgt im Landkreis 1:28.700, empfohlen wird 1:20.000.</p> <p>Die 4 Beratungsstellen wurden von 1187 Klienten aufgesucht. Davon waren 74,7 % alkoholabhängig (die Beratungsstelle im OT Wolfen 82,9 %), von 21,8 % wurden illegale Drogen konsumiert (im OT Wolfen 15,5 %) und andere Suchtkranke stellen 3,5 % dar (im OT Wolfen 1,6 %). Minderjährige sind 2,9 %, bis 24-jährige sind 17,7 %, bis 59-jährige 75 % und ab 60-jährige 4,6 %.</p> <p>Davon sind 80,9 % männlich und 19,1 % weiblich.</p> <p>Im OT Wolfen waren noch 48,5% erwerbstätig, während die anderen Beratungsstellen 32%, 22% bzw. 30% Erwerbstätigkeit feststellten.</p> <p>Frau Rappl macht auf das gesamtgesellschaftliche Problem auch hinsichtlich der Kosten aufmerksam.</p> <p>Frau Müller verweist auf die ausgelegten Flyer, die alle Angebote zusammenfassend darstellen. Sie geht näher auf die Angebote ein. Dabei hebt sie besonders die Arbeit der Selbsthilfegruppen hervor.</p> <p>Frau Müller macht auf die Notwendigkeit der Prävention aufmerksam, die von der Sucht- und Drogenberatungsstelle nur in Form der Mitgestaltung von Projekttagen in den hiesigen Räumlichkeiten unterstützt werden kann, was jedoch nicht die einzige Form der Prävention sein sollte.</p> <p>Die Zugänge zur Beratungsstelle sind stetig steigend, z.B. von 2009 - 66 und 2010 - 86 Zugänge.</p> <p>Bei immer mehr jüngeren Klienten mit Mischkonsum und damit Doppeldiagnosen ist ein stark erhöhter Beratungsaufwand und bedeutend mehr Unterstützung von Psychologen oder Neurologen notwendig. Es wird mit hoher Dringlichkeit nach Psychologen oder Neurologen gesucht, die die Betreuung der Klienten in ihren Praxen übernehmen können.</p> <p>Frau Zoschke hebt die Besonderheit der hiesigen Selbsthilfegruppen hervor, wobei Hilfebedürftige Selbsthilfe betreiben, indem sie anderen helfen. Sie schließt sich der Meinung an, dass Prävention von hoher Wichtigkeit ist und dass ein flächendeckendes Netz erforderlich ist, z.B. mit einem Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung ein wichtiger Beitrag geleistet wird.</p> <p>Bei der Frage nach den Ursachen des Drogenkonsums führt Frau Müller aus, dass ein häufig herausgefundener Grund die Trennung oder die Gefahr der Trennung der Eltern ist. Die Kinder fühlen sich dann meist alleingelassen. Das betrifft auch noch Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren.</p> <p>Herr Gatter verweist auf die Notwendigkeit neben der institutionalisierten, auch die aufsuchende Sozialarbeit (z.B. Streetworker) in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu entwickeln.</p> | |
| <p>zu 6</p> | <p>Information zur Arbeit des "Wolfener Ballettensemble" e.V. BE: Herr Schiller, Vereinsvorsitzender Herr Schiller stellt die Arbeit seines Vereins vor: Das Wolfener Ballettensemble hat sich am 05. April 2004 mit 28</p> | |

| | | |
|------|--|--|
| | <p>Tänzerinnen und Tänzern aus dem Kinder- und Jugendballett mit der künstlerischen Leitung von Frau Christa Künne gegründet. Zur Zeit besteht es aus ca. 100 Mitgliedern, die sich in 6 Trainings- und Auftrittsgruppen aufteilen. Die jüngste Gruppe im Alter von 5-7 Jahren besteht aus 22 Kindern, die nachfolgende Gruppe ist mit 6-8 Jahre alten Kindern besetzt, weitere mit 8-10-Jährigen, 9-11-Jährigen, 11-16-Jährigen und die große Auftrittgruppe mit 20-29 Jahre jungen Damen. Das Training findet montags, dienstags und freitags statt. Die künstlerische Leitung untersteht seit dem 01. Juli 2010 Bianca Behrendt, eine aktive professionelle Tänzerin vom Theater in Brandenburg. Es sind 2 Nachwuchstrainer und ein Gastrainer aus Magdeburg, ehemaliger Tänzer vom Bolschoitheater und ein studierter Choreograph aus Magdeburg beschäftigt. Seit 2005 ist das Wolfener Ballettensemble Mitglied des Dt. Bundesverbandes und der internationalen Interessengemeinschaft für Tanzsport. Es sind 2006/2007 2 mal 2 Sachsen-Anhalt-Titel, 2 dt. Meistertitel, in 2006 ein Europa-Meistertitel und in 2007 ein Europa- und ein Weltmeistertitel sowie diverse 2. und 3. Plätze erkämpft worden. Es war dem Wunsch der Mitglieder geschuldet, sich mit anderen Tanzensembles zu messen und einen etwas anderen Weg zu gehen, als den bisherigen. Seit der Gründung nahm man an vielen Auftritten, auch über die Landesgrenzen hinaus, wie auch dem Sachsen-Anhalt-Tag, teil. Das Wolfener Ballettensemble wirkt seit 3 Jahren bei dem größten Sportmusical "Tabea" in Halle mit. Jedes Jahr ist die "Ballettgala" im Städtischen Kulturhaus Wolfen ein Höhepunkt. Im Jahr 2011 findet diese Samstag, den 2. April, 18:00 Uhr und am Sonntag, dem 3. April, 15:00 Uhr statt. Im Jahr absolviert das Ensemble ca. 50 bis 60 Auftritte. Der Verein finanziert sich durch Gagen für die Auftritte, durch Mitgliedsbeiträge, durch Fördermittel des Landes, durch Sponsoren, aus dem Brauchtumsfonds des OT Wolfen sowie durch die Unterstützung der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit der kostenlosen Nutzung der Räume im Städtischen Kulturhaus Wolfen.</p> <p>Für 2011 steht ein großes Projekt an, die Aufführung des "Nußknacker" mit mehreren Profitänzern aus dem Theater Brandenburg.</p> <p>Auf Anfrage macht Herr Schiller deutlich, dass 2010 kein Aufnahmeverfahren durchgeführt wurde, weil der große Zulauf nicht im Verhältnis zu den Trainern steht. Die 2 jüngsten Gruppen bestehen insgesamt aus 48 Kindern, wobei erfahrungsgemäß davon ca. 15 bei diesem Hobby bleiben. Es gibt sehr wenig Jungs, was typisch für Deutschland ist. Ziel des Wolfener Ballettensembles ist es, immer neue Choreographien zu präsentieren. Bei jeder Gala sind mindestens 10 neue Choreographien enthalten.</p> <p>Herr Gatter erfragt bei Herrn Schiller das Wissen um die Richtlinie zur Förderung für besondere Leistungen im Sport und in der Kultur.</p> <p>Herr Schiller kennt diese Förderung nicht, würde diese aber bei Bedarf gern in Anspruch nehmen.</p> <p>Derzeit ist er aber mit der finanziellen Situation des Vereins zufrieden und dankt noch einmal der Stadt für die langjährige Unterstützung.</p> <p>Die Verwaltung sichert Herrn Schiller alle Informationen für eine mögliche Antragstellung zu.</p> | |
| zu 7 | <p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Es liegen keine Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte vor.</p> | |

| | | |
|-------------|--|--|
| zu 8 | Schließung des öffentlichen Teils Der Ausschussvorsitzende schließt um 19:50 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. | |
|-------------|--|--|

gez.
Klaus-Ari Gatter
Ausschussvorsitzender

gez.
Kerstin Freudenthal
Protokollantin